

Appenzellerisches Zivilschutz-Zentrum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **15 (1968)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-365545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

APPENZELLSCHES ZIVILSCHUTZ - ZENTRUM

In Teufen konnte am 29. Oktober ein Zivilschutzzentrum eröffnet werden, das sich die beiden Halbkantone Inner- und Ausserrhoden als Gemeinschaftswerk geschaffen haben. Zur Eröffnung waren zahlreiche Gäste aus Behörden und Armee erschienen wie auch der Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, alt Nationalrat Walter König, mit Sektionschef René Fankhauser. Der Militärdirektor des Standes Ausserrhoden, Regierungsrat Dr. Reutlinger, begleitet von Zeugherr Schmid, Militärdirektor des Standes Innerrhoden, führte in seiner Begrüssungsansprache über den Stand des Zivilschutzes in Appenzell AR folgendes aus:

«Mit dem Appenzellischen Zivilschutzzentrum haben alle Verantwortlichen einen weitem markanten Stein im Aufbau unseres Zivilschutzes gesetzt. Besondere Freude bereitet uns, hier ein regionales Gemeinschaftswerk der Kantone Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden und deren Bezirke und Gemeinden präsentieren zu können. Schon seit längerer Zeit bemühen sich die Zivilschutzverantwortlichen, den Aufbau des Zivilschutzes in AI und AR, wo es immer geht, gemeinsam zu betreiben. Dieses zeitgemässe und in keinem Gesetz vorgeschriebene Handeln dürfte auch in andern Belangen zum Vorbild werden.

Seit Jahren bemühen sich unsere Zivilschutzleute mit Erfolg, den Zivilschutz unseren Verhältnissen entsprechend aufzubauen. Wir glauben, dass dies richtig ist. Wo mit einfachen Mitteln das Ziel erreicht werden kann, hat man stets von kostspieligen Lösungen abgesehen.

Der Stand des Zivilschutzes in Appenzell AR ist kurz gesagt folgender:

- Organisation und Einteilungen sind abgeschlossen: Herisau, Teufen und Heiden sind vollpflichtig. Die übrigen Gemeinden teilweise pflichtig.
- Alle Ortschefs, Chefs BSO, 1 Ausbildungschef, 26 Kantonsinstruktoren und 32 Instruktoren sind ausgebildet.
- Die Zivilschutzpläne der Gemeinden und BSO sind erstellt.
- Die Materialablieferungen sind im Gange.
- Infolge geringer Bautätigkeit stehen erst für 18 % der Bevölkerung Schutzräume zur Verfügung. Hier sind noch grosse Anstrengungen notwendig, wenn wir einigermaßen mit der übrigen Schweiz Schritt halten wollen (50 %).
- Grössere Organisationsbauten sind in Herisau und Heiden bereits erstellt. Auch diesbezüglich ist in unserem Kanton in den nächsten Jahren noch Wesentliches zu tun.

— Das Zivilschutzfinanzprogramm sieht bis 1980 folgende Ausgaben für unseren Kanton vor: Bauten, Einrichtungen, Material, Ausbildung und Verschiedenes:

Total 40 Millionen, davon haben zu tragen:

- 24 Millionen Bund
- 8 Millionen Kanton
- 8 Millionen 20 Gemeinden zusammen.

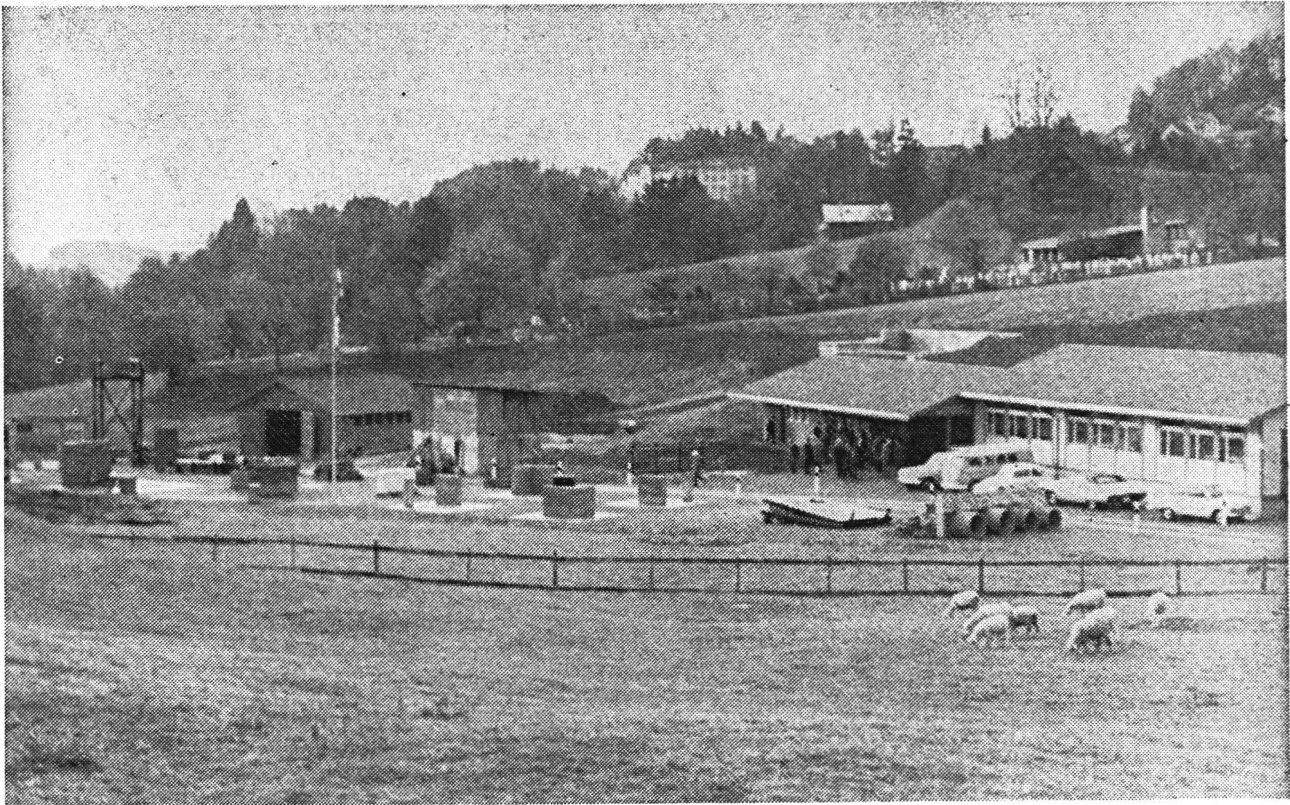
Sie sehen, auch wenn wir bescheiden tun, wird der Zivilschutz Bund, Kanton und Gemeinden in den nächsten Jahren recht ordentlich finanziell beanspruchen.

Es ist die 8. bis heute gebaute Übungsstätte in der Schweiz. Rund 10 000 Zivilschutzpflichtige beider Kantone werden in den nächsten Jahren hier ausgebildet. Es sollen hier kantonale und kommunale Kurse zur Durchführung gelangen. Selbstverständlich freuen wir uns, wenn auch der Bund mit einzelnen seiner Kurse bei uns willkommen geheissen werden kann.

Die Ausbildungsstätte ist einfach, zweckmässig und mit Totalkosten von rund 300 000 Fr. kostenmässig eine der günstigsten bis heute geschaffenen Zivilschutzanlagen dieser Art in der Schweiz.

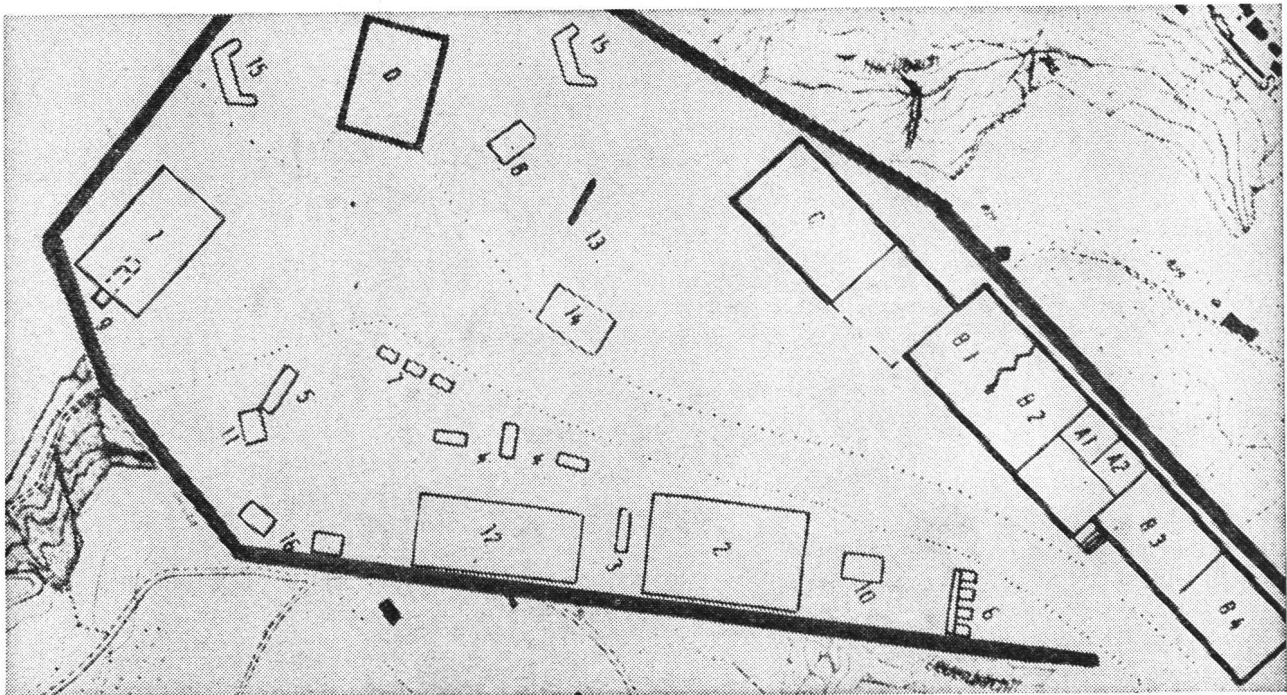
Wie es unseren Verhältnissen entspricht, werden hier vorläufig keine vollamtlichen Instruktoren die Ausbildung betreiben, sondern bestens qualifizierte nebenamtliche Instruktoren, wie es bei unseren Feuerwehren seit Jahrzehnten mit Erfolg gemacht wird. Wenn die Kosten so niedrig gehalten werden konnten, haben wir es vor allem auch der Gemeinde Teufen zu verdanken, die das Areal kostenlos und wenn nötig die moderne Militärunterkunft zur Verfügung stellt.»

In einem Dankeswort unterstrich der Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, Walter König, dass die Zusammenarbeit der beiden Kantone und das Zentrum selbst als Musterbeispiel gelte, das im ganzen Land Beachtung finden muss. Es zeigt, was Behörden, die ihre Verantwortung für die Bevölkerung in Kriegs- und Katastrophenfällen ernst nehmen, fertig bringen. Leider gibt es in unserem Land zwischen den Kantonen und Gemeinden im Aufbau des Zivilschutzes noch grosse Unterschiede, wie es auch Kantone gibt, in denen noch keine einzige Gemeinde ihre Zivilschutzpläne abgeliefert hat, obwohl sie schon seit Jahren überfällig sind und die Grundlage des Aufbaus dieses wichtigen Teils unserer umfassenden Landesverteidigung bilden.



Ansicht des Zentrums, in einem kleinen Talgang von den Höhen umschlossen, auf denen sich die Ortschaft Teufen

ausbreitet. Rechts sind die Baracken und Theorieräume erkennbar, davor die 16 Übungsstationen



Plan des Zentrums

Theoriegebäude:

- A 1 Büro Kursleitung
- A 2 Büro Klassenlehrer
- B 1 * Klassen-Theoriesaal, 20 Plätze
- B 2 * Klassen-Theoriesaal, 20 Plätze
- B 3 Klassen-Theoriesaal, 20 Plätze
- B 4 Klassen-Theoriesaal, 20 Plätze
- * B 1 + 2 Kurs-Theoriesaal, 80 Plätze
- C WC- und Waschanlagen, Heizungsanlage
- D Materialbaracke

Übungsgelände:

Areal Bächli 4500 m²

- 1 Trümmerpiste
- 2 Hebe- und Verankerungsbahn
- 3 Hebelast
- 4 Verklemmungen
- 5 Fassadenmauer
- 6 Übungsmauer
- 7 Fuchsröhre
- 8 halber Raum

- 16 Übungsstationen
- 9 Schacht mit Kriechgang
- 10 Schichtung mit Rutschfläche
- 11 Übungsturm
- 12 Strahlrohr-Parcour
- 13 Übungszaun
- 14 Brandhaus
- 15 Wasserbassin à 50 m³
- 16 offene Brandanlage



Einsatzdemonstration eines Hauswehredetachements in der offenen Brandanlage



Im Gespräch mit dem Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, Walter König, Oberstbrigadier Widmer, Oberstbrigadier Stürm, Nationalrat Grob und der Militärdirektor von Innerrhoden, Zeugherr Schmid



Direktor Walter König bedankt sich für die realistische Einsatzdemonstration



Begrüssung der Gäste durch Regierungsrat Dr. Reutlinger, Militärdirektor, Appenzell Ausserrhoden



Dieses Hauswehredetachement bot eine instruktive Einsatzdemonstration im Übungsgelände

Freddy Weber, Leiter des Ostschweizer Studios des Schweizer Radio im Gespräch mit Kreishdr Eugster, Chef des Amtes für Zivilschutz, Appenzell Ausserrhoden

Schnappschüsse von der Einweihung

Ce reportage illustré donne un aperçu du centre de protection civile que les deux cantons d'Appenzell Rhodes-Intérieures et Rhodes-Extérieures ont construit à Teufen. Ce centre, qui couvre une superficie de 4500 mètres carrés et a coûté 300 000 francs, a été inauguré récemment. Il s'agit du huitième centre d'instruction construit en Suisse par les soins de communes conscientes de leurs responsabilités.